

# Wandmode: Pop-Art statt röhrender Hirsche

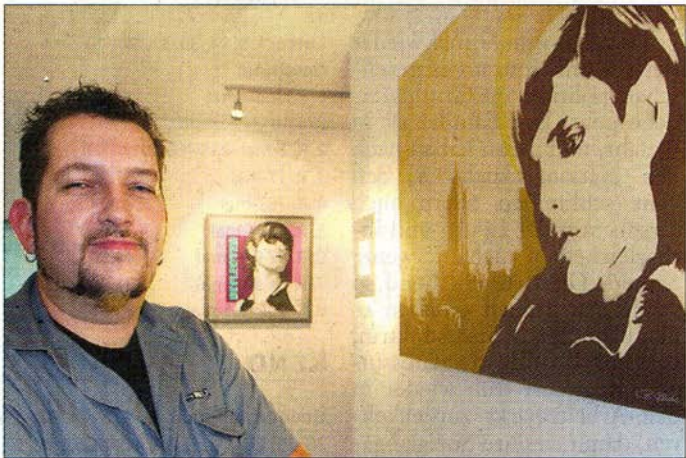
Bernd Bohle baut Künstler-Netzwerk auf

**Klinischer Geruch, kahle, weiße Wände – Bernd Bohle nutzt diese Umgebung. Er organisiert Pop-Art-Ausstellungen in Arztpraxen. Ein Künstlernetzwerk strebt der Eichsfelder an.**

**Bilshausen (ne).** Er möge gern knallige Farben und plakative Formen, begründet der 36-Jährige die Wahl seines Ausstellungsraumes. Farben und Formen kämen in dem relativ sterilen Ambiente gut zur Geltung. „Eyecatcher“ will er setzen, die sich von röhrenden Hirschen und beschaulichen Seen unterscheiden. So prangen in der Gemeinschaftspraxis Wiese und von Hammerstein-Loxten in Bilshausen fünf Exponate Bohles, in Pochoir-Technik gesprüht und in Acryl-Mischtechnik gemalt. Dabei hat er überwiegend Portraits junger Frauen gewählt und sie in Szene ge-

setzt. So etwa – angelehnt an die Beschäftigung dort – im Wartezimmer aufgetragen auf eine Collage aus Zeitungsausschnitten. Noch in diesem Jahr soll die Decke über dem Behandlungsstuhl bestückt werden, dann mit einem Motiv „auf dem es viel zu entdecken gibt“. Eine Botschaft wolle er allerdings nicht mit seiner Kunst vermitteln, so Bohle. Gefallen solle sie und schmücken. So bezeichnet er seine Arbeit als „Wandmode“, die sich an keine spezielle Zielgruppe richte.

Die Bilder sollen – sofern nicht als Auftragsarbeit an die Einrichtung angepasst – alle sechs Monate gewechselt werden. Zu diesem Zweck baut Bohle zurzeit ein Netzwerk von Künstlern auf, die dann nacheinander ausstellen sollen – in Arztpraxen. Darauf soll der Schwerpunkt liegen.



Will Praxen mit Kunst bestücken: Bernd Bohle.

Heller